

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 02.02.2022

Anfrage Nr.: 0006/2022/FZ
Anfrage von: Stadtrat Grädler
Anfragedatum: 11.01.2022

Betreff:

Gewerbeflächen in Heidelberg

Schriftliche Frage:

Fraktionsmitglieder der FDP hatten der Stadtverwaltung in öffentlicher Sitzung und auch in Veröffentlichungen vorgeworfen, sie hätte „verpasst“, eine stark wachsende Biotech-Firma in Heidelberg zu halten, weil „die Stadt keine Flächen zur Verfügung stellen kann“. Dazu habe ich folgende Fragen:

1. Was hat es mit diesem Vorwurf auf sich?
2. Gab es Gespräche der Stadtverwaltung mit dieser Firma oder anderen Firmen aus der Biotech-Branche?
3. Konnten der Firma Gewerbeflächen angeboten werden?
4. Wenn ja, welche und wieso wurden diese von Seiten der Firma abgelehnt?
5. Wenn nein, warum konnte keine der vorhandenen Gewerbeflächen angeboten werden?
6. Gibt es andere Fälle von Firmen, die nicht in Heidelberg bleiben konnten, weil ihnen die Stadtverwaltung keine Flächen anbieten konnte?
7. Wie viele qm ungenutzte Gewerbeflächen gibt es derzeit in Heidelberg und wie werden diese vermarktet?
8. Wie viele Gewerbefläche wurde in den letzten zehn Jahren jeweils pro Jahr entwickelt/verkauft?

Antwort:

1. Im vergangenen Jahr hat ein Mieter des Technologieparks Heidelberg aus dem Bereich der Medizinforschung die Entscheidung getroffen, seinen Standort nach Mannheim zu verlagern. Der Auszug wurde für 2024 angekündigt und die diesbezüglichen Verträge mit den Mannheimer Standort sind - mit aufschiebenden Bedingung der Bereitstellung der Flächen - bereits final abgeschlossen.

Bei der Aussage der FDP handelt es sich mehr um eine Feststellung zur Angebotssituation hinsichtlich Wirtschaftsflächen als einen Vorwurf an die Stadtverwaltung.

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0006/2022/FZ

00333224.doc

.

2. Die Stadtverwaltung versucht zu allen Heidelberger Firmen ständigen Kontakt zu halten, um deren Bedarfe frühzeitig zu erkennen und berücksichtigen zu können.

Im Bereich der angesprochenen Biotech-Branche wird dies neben dem Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft insbesondere durch die hierauf spezialisierte städtische Tochtergesellschaft - der Technologiepark Heidelberg GmbH (TP) - sichergestellt.

Im Falle der genannten Firma fanden ebenfalls regelmäßige Gespräche und Austausche statt. Das Unternehmen konnte sich seit 2001 über Jahre als Mieter im Technologiepark flexibel und bedarfsgerecht in einem explizit dafür geschaffenen Ökosystem entwickeln. Zuletzt wurden 2019 weitere Flächen angemietet, womit im Moment insgesamt 2.500 qm zur Verfügung gestellt werden.

In den vorangegangenen Gesprächen wurden keine Anzeichen auf konkrete Verlagerungsabsichten deutlich. Grundsätzlich werden Expansionsmöglichkeiten in solchen Gesprächen thematisiert.

Heidelberger Unternehmen sind attraktiv und insbesondere Mieter des Technologieparks als zukunftsorientiert und expandierend bekannt. Diese Attraktivität wird auch von Akteuren außerhalb unserer Gemarkungsgrenzen wahrgenommen und Unternehmen aktiv angesprochen. Wenn in der Nachbarschaft Flächen zur Verfügung stehen und diese zu günstigen Konditionen angeboten werden, kann es zu Abwanderungsbewegungen kommen.

3. Ziel des Technologieparks Heidelbergs und dem Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft ist es, diversifizierte, bezahlbare und passgenaue Flächen für alle Wirtschaftstreibenden anbieten zu können, die den Standort Heidelberg resilient und lebenswert machen. Ohne Kenntnis der akuten Flächenbedarfe des Unternehmens wurden jedoch keine konkreten Flächen zur Standortverlagerung angeboten.

4./5. Aktuell ist der Flächenbedarf des Unternehmens von ca. 5000m² Bürofläche im Stadtgebiet Heidelberg grundsätzlich nur eingeschränkt anzumieten/zu erwerben.

Das Unternehmen suchte wie der überwiegende Teil der BioTech- / Medizin-KMU nach Mietflächen, da die Finanzmittel solcher Unternehmen fast ausschließlich für F&E und nicht in Immobilien investieren werden sollen.

Um diesem Mangel entgegenzuwirken, darf bei den Anstrengungen, die bereits in der Bahnstadt und dem Heidelberg Innovation Park von der Stadt Heidelberg und ihren Partnern (zum Beispiel der Technologiepark Heidelberg GmbH) unternommen werden, keinesfalls nachgelassen werden. Flächen für Technologieansiedlungen werden dringend benötigt und müssen verstärkt strategisch und nicht nur fallbezogen hergestellt werden. Perspektivisch beispielsweise auch im Rahmen der konkretisierenden Planungen auf PHV.

Da die Verfügbarkeit und Bereitstellung von branchenspezifischen Wirtschaftsflächen einer differenzierten Betrachtung bedarf, werden wir diese Fragestellung in einer gesonderten Informationsvorlage aufgreifen.

6./7./8. Die Fragen werden im Rahmen einer Informationsvorlage (siehe Punkt 5) aufgegriffen.

